

# 1. Grad - Aufnahme

## Einrichtung der Dunklen Kammer und Vorbereitung zur Aufnahme

(überarbeitet von KWL 10/2010 und 07/2013)

In dem **Vorbereitungszimmer**, in das der **Bürge** den Aufzunehmenden führt, steht lediglich **ein Tisch** mit Schreibgerät und **ein Stuhl**. Neben dem **Schreibgerät** liegen auf dem Tisch ein **Logenpapier** mit Fragen an den Aufzunehmenden, ein **Totenkopf** mit einer **Kerze** und eine **Glocke**.

**Der Blick soll auf eine Wandtafel mit folgender Inschrift fallen:**

"Wenn bloße Neugier Dich zu uns führt, so kehre um!

Wenn Du Dich davor fürchtest, über menschliche Fehler und Schwächen aufgeklärt zu werden, so wirst Du Dich nicht wohl unter uns fühlen!

Legst Du nur Wert auf äußere Güter oder Vorzüge, so wirst Du unter uns keinen Beifall finden!

Fehlt Dir Vertrauen zu uns, dann gehe nicht weiter!

Bist Du reinen Herzens und Willens, so sei willkommen!"

**An der anderen Wand hängen die folgenden drei Denksprüche:**

"Erwirb Dir die Geistesstärke, im Reden und Handeln vorsichtig und besonnen zu sein!

Ehre die Wahrheit! Jedes ungerechte Urteil ist ein demütigendes Bekenntnis Deiner eigenen Unwürdigkeit.

Sei tätig auf Geheiß der Vernunft, im Gefühl der Pflicht und ohne Hoffnung auf äußeren Lohn."

**Das, was der Vorbereitende dem Aufzunehmenden zu sagen hat, darf niemals abgelesen, sondern muss frei gesprochen werden.**

Zur Vorbereitung der Aufnahme geleitet der **Bürge** (ohne **maurerische Bekleidung**) den Suchenden in die Dunkle Kammer, wo er ihn mit empfehlenden Worten und der Bitte um Vertrauen an den Bruder **Vorbereitenden** abgibt.

Beim Verlassen des Raums ermahnt der **Bürge** den Aufzunehmenden, ihm nie einen Grund zu geben, dass er seine Bürgschaft bereuen müsse. Er begibt sich anschließend in die Loge.

Der **Vorbereitende**, ohne maurerische Bekleidung, grüßt den Aufzunehmenden unter Hinweis auf die im Raum angebrachten Denksprüche ernsthaft und fährt fort:

Mein Herr, ich bin abgesandt, Sie in offener und freimütiger Aussprache über die Absichten zu befragen, mit denen Sie sich unserem Bunde nähern. Sagen Sie uns vor allem, ob Sie **aus eigenem freien Willen die Aufnahme suchen** oder ob dieser Entschluss durch irgendeine Überredung herbeigeführt worden ist, die Sie als eine fremde Einmischung und als eine Beeinträchtigung Ihrer eigenen Vorhaben empfinden müssten. Ich meine damit natürlich nicht die nützlichen Winke, die Ihnen vielleicht von Ihrem Bürgen, einem Bekannten oder gar Freund, gegeben worden sind.

Gesteht der Aufzunehmende, dass er überredet worden ist, so sagt der **Vorbereitende**:

Dieses Geständnis macht Ihrer Wahrheitsliebe Ehre. Nur dem werden unsere Türen geöffnet, den freier Wille und eigene Überzeugung zu uns führen. Wir werden Bericht erstatten und Ihnen anschließend den Beschluss der Loge mitteilen.

Nach der Ablehnung der Aufnahme wird der **Bürge** gebeten den "Suchenden" aus dem Logenhaus zu geleiten.

Erklärt der Suchende dagegen, dass er aus eigenem Antrieb Freimaurer zu werden wünsche, dann sagt der **Vorbereitende**:

Sehr erfreulich ist uns dieses Bekenntnis. Nur dem werden unsere Türen geöffnet, den **freier Wille und innere Überzeugung** zu uns führen. Allein daran hat die Bruderschaft aber noch nicht genug; sie muss auch wissen, **durch welche Gründe Ihre Entscheidung bestimmt** worden ist.

Der **Vorbereitende** lässt den Suchenden, ohne zu unterbrechen, antworten. Sind die angeführten Gründe unwürdiger Art, so berichtet er ebenfalls in offener Loge darüber, sonst fährt er fort:

Ich werde der Loge über Ihre Einstellung berichten. Nur ist es noch meine Pflicht, Sie **vor aller Selbsttäuschung zu warnen** und Ihnen zu sagen, dass der Freimaurer sich nicht begnügen darf, ein sogenannter rechtschaffener Mann und unbescholtener Mensch zu sein. Das ernsthafte,

redliche und eifrige **Streben nach wahrer Erkenntnis und treuer Pflichterfüllung** muss ihm das erste und wichtigste Anliegen seines Lebens sein.

Bedenken Sie ferner, dass Sie **als Freimaurer noch besondere Pflichten übernehmen** müssen. Deren Erfüllung sollen Sie feierlich geloben, und wenn Sie nicht aufrichtig entschlossen sind, diese Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, so würden Sie besser jetzt umkehren.

Nichts berechtigt Sie anzunehmen, dass der Freimaurerbund Erwartungen des Eigennutzes, des Ehrgeizes, der Eitelkeit und der Neugier erfüllen könnte. Er will Sie vielmehr anleiten, **Ihren Verstand, Ihre Zeit und Ihre Kräfte zum Besten Ihrer selbst und der Menschheit zu nutzen.**

Sollte der Suchende hier Bemerkungen machen wollen, so lässt der **Vorbereitende** ihn, ohne ihn zu unterbrechen, völlig ausreden und gibt ihm entweder seinen Beifall oder berichtigt ihn mit Nachsicht.

Hierauf lässt er den Aufzunehmenden den gedruckten **Revers** ausfüllen und mit seinem Namen unterschreiben.

Danach spricht der **Vorbereitende** weiter:

Ich habe Ihnen noch zu sagen, dass Sie bei Ihrer Aufnahme einige unerlässliche Prüfungen bestehen müssen, durch die sich die Bruderschaft von Ihrem guten Willen und Ihrem Vertrauen überzeugen will. Der erste Beweis Ihrer Bereitwilligkeit, sich diesen Prüfungen zu unterwerfen, sei der, dass Sie den Vordruck mit den folgenden **Fragen auf dem Tisch beantworten:**

1. Was ist die Bestimmung des Menschen?
2. Was erwarten Sie von der Bruderschaft, in die Sie einzutreten wünschen, für Ihren Geist, für Ihr Herz und für Ihr zeitliches Glück?
3. Was kann die Bruderschaft von Ihnen erwarten?

Der **Vorbereitende** fährt fort:

Sie sollen anhand dieser Fragen gleichsam in einer Konklave ungestört und unbeeinflusst über den **Sinn des Lebens** und die **Aufgaben des Menschen** nachdenken.

Beschäftigen Sie sich mit der kurzen schriftlichen Beantwortung dieser Fragen und **unterschreiben** Sie dann das Schriftstück mit Ihrem Namen.

Diese Forderung belehrt Sie darüber, dass wir Ihr **Denkvermögen in Anspruch nehmen und freimütige Ansichten erwarten.**

Sobald Sie fertig sind, geben Sie ein Zeichen mit der Glocke.

Hierauf verlässt der **Vorbereitende** die Kammer, schließt die Tür und berichten in der Loge etwa mit folgenden Worten:

Ehrwürdiger Meister, der Aufzunehmende, dessen Prüfung mir aufgetragen wurde, gibt mir Hoffnung, dass er ein Freimaurer wird. Seine Vorstellungen von der Bruderschaft sind eines denkenden Mannes würdig. Durch den ausgestellten Revers verspricht er, sich unseren Bräuchen zu unterwerfen und Verschwiegenheit zu bewahren.

Der **Vorbereitende** überreicht dem **Meister** den Revers. Und begibt sich zurück vor die Dunkle Kammer. Beim Ertönen des Klingelzeichens tritt er, nun **als Freimaurer erkenntlich**, zum Aufzunehmenden ein. Er bringt ihm eine **Augenbinde** und ein verschließbares **Kästchen** sowie einen **Latschen/Pantoffel**.

Dann bittet der **Vorbereitende** um den ausgefüllten Fragebogen, überzeugt sich, aber ohne die Antworten zu lesen, ob er mit der Unterschrift versehen ist, und gibt ihn zusammengelegt einem wartenden Bruder mit den Worten:

Überbringe der Bruderschaft diesen Beweis eines uns wertvollen Vertrauten.

Der Bruder bringt den Fragebogen sogleich in die Loge, in der die Antworten vom **Meister** unter milder Beurteilung etwa vorkommender Mängel vorgelesen werden.

Inzwischen spricht der **Vorbereitende** weiter zum Aufzunehmenden:

Ich bin abgesandt, Sie nach den alten Ritualen unseres Bundes für Ihre Aufnahme vorzubereiten.

Bei den notwendigen Prüfungen und Bräuchen, denen Sie sich unterziehen müssen, bitte ich Sie auch ferner um Ihr Vertrauen.

Entledigen Sie sich jetzt allen **Metalls und aller Kostbarkeiten (allen Geldes)**, die sie etwa bei sich tragen.



Alle abgegebenen Gegenstände werden in das Kästchen gelegt, das verschlossen wird. Dann lässt der **Vorbereitende** den Aufzunehmenden die **Jacke und die Krawatte ablegen**, das **linke Knie entblößen**, den **rechten Schuh ausziehen** und in den Latschen/Pantoffel treten.

Nachdem dies geschehen ist, sagt der **Vorbereitende**:

Jetzt befinden Sie sich in dem äußeren Zustand, der zum Eintritt in unseren Bund erforderlich ist. Aller äußerlichen Werte entledigt, kann Ihnen in unseren Augen nichts anderes Bedeutung verleihen als **Reinheit des Herzens und eine aufrichtige, redliche Gesinnung**.

Ihre gegenwärtige Lage soll Sie von der **Schwäche des Alleinstehenden** überzeugen und Sie wissen lassen, dass Sie bei Ihren ersten Schritten auf der Suche nach Weisheit und innerem Frieden des **Schutzes und Beistands** eines erfahrenen Begleiters und teilnehmenden Freundes bedürfen.

Doch unser Ritual verlangt noch einen größeren Beweis Ihrer Bereitschaft. Sie müssen einwilligen,

auf einige Zeit **dem Licht zu entsagen**. Aber fürchten Sie nichts! Zuverlässige Brüder werden Sie leiten, beschützen und bewachen. Wollen Sie uns auch diesen Beweis des Vertrauen geben?

Aufzunehmender: Ja

Vorbereitender:

Ist es Ihr freier Entschluss, dass ich Ihnen **mit dieser Binde die Augen verhülle**, und wollen Sie sich mir mit Vertrauen überlassen?

Aufzunehmender: Ja

Nachdem der **Vorbereitende** dem Aufzunehmenden die Augen verbunden hat, fährt er fort:

Können Sie noch etwas sehen?

Aufzunehmender: Nein

Vorbereitender:

Sie sind also jetzt im Finstern. Aber seien Sie unbesorgt! Ihre **Zuversicht** soll Sie nicht täuschen!

Dann führt er den Aufzunehmenden bei der Hand aus der Dunklen Kammer langsam zur Tür des Logentempels, während die Kleidungsstücke des Aufzunehmenden von einem wartenden Bruder mit in den Logentempel genommen werden.

Unterwegs lässt der **Vorbereitende** den Aufzunehmenden einige Schritte allein gehen und ergreift ihn dann wieder bei der Hand, indem er sagt:

Ich erkenne Sie als einen **Suchenden**, und als einen solchen will ich Sie an den Eingang der Loge führen.

Sobald die Tür erreicht ist, sagt der **Vorbereitende**:

Dieser Weg im Dunkeln symbolisiert den Weg, den der Mensch im Leben durchwandert, bevor er den Sinn und Zweck seines Daseins erkennt. Strecken Sie Ihre Hand aus! Sie stehen vor einer verschlossenen Tür, **verschaffen Sie sich als Suchender selbst den Einlass durch drei starke gleichmäßige Schläge mit der geballten Hand!**

Nachdem der **Suchende** die drei Faustschläge an die Tür des Logentempels geschlagen hat und nach dem vorgegebenen Dialog zwischen dem **2. Schaffner** und dem **Vorbereitenden**, tritt er zusammen mit dem **Vorbereitenden** in den Tempel und wird von ihm in den Westen vor den Teppich geführt.  
(weiter Seite 12 Aufnahme-Ritual)